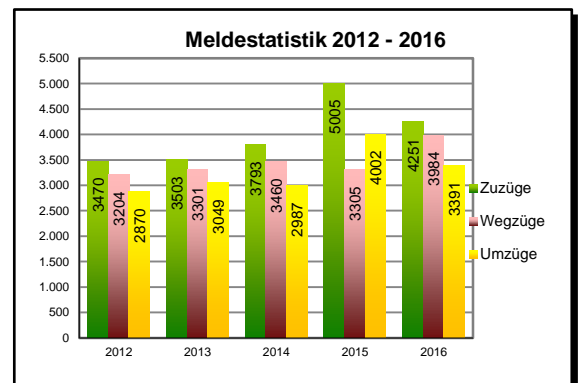
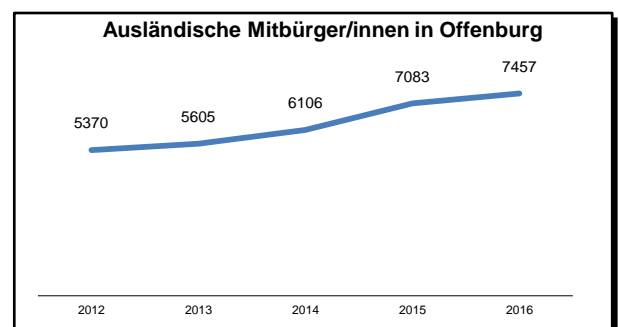


Im Jahr 1 nach dem Umbau des **Bürgerbüros** haben wir sehr viele positive Rückmeldungen von Kunden und Gästen über die Gestaltung und Neuorganisation erhalten. Auch haben sich verschiedene Kommunen das neue Bürgerbüro angeschaut und sich unser Konzept erklären lassen. Insbesondere die Verbesserungen der Touristinfo mit der neuen Touristlounge, dem vielfältigeren und wechselnden Souvenir-sortiment und der vergrößerte Beratungsraum wurden vielfach gelobt. Das Ziel, eine bundesweit anerkannte Zertifizierung zu erhalten wurde erreicht. Bewertet wurden u.a. Erscheinungsbild und Ausstattung sowie das Leistungsangebot und die Beratungsqualität. Mit einem Gesamtergebnis von 87 % haben wir bemerkenswert gut abgeschnitten und lagen dabei vor dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Zu den Auswirkungen des Umbaus insgesamt erfolgt ein gesonderter Bericht in einem der nächsten Ausschusssitzungen.

Am 6. Oktober 2016 durften wir die nach Melderegister 60.000 Bürgerin in Offenburg begrüßen. Sie wurde von Frau Schreiner persönlich begrüßt und erhielt einen Blumenstrauß und einen Kulturgutschein. Mit der Einführung des neuen Bundesmeldegesetzes Ende 2015 wurde eine zwar unter Umständen notwendige, leider jedoch auch arbeitsintensive gesetzliche Änderung eingeführt. So ist z.B. für jede An-, Ab- und Ummeldung eine sogenannte Wohnungsgeberbestätigung erforderlich. Bei fehlender Wohnungsgeberbestätigung muss die Meldebehörde den Vermieter auffordern, diese nachzureichen und auch ggf. ein Bußgeld anordnen. Diese Mehrarbeit war nur durch die Einstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin zu bewältigen.



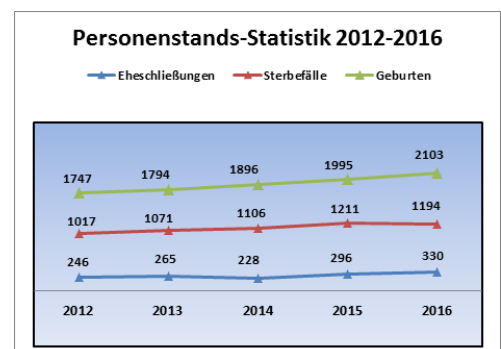
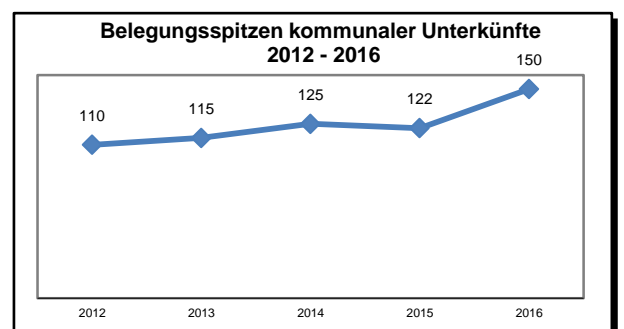
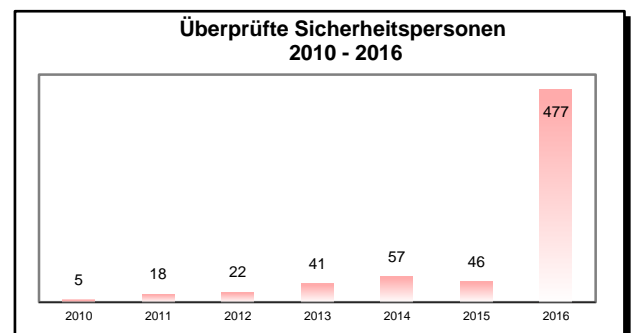
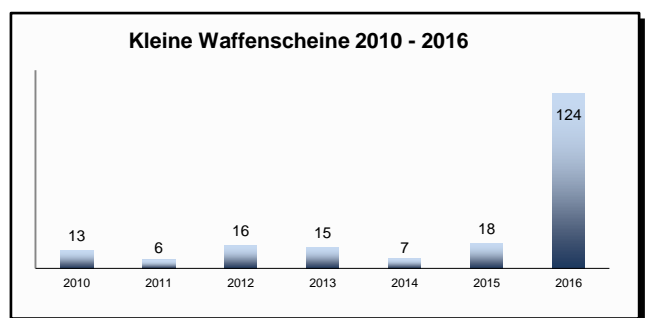
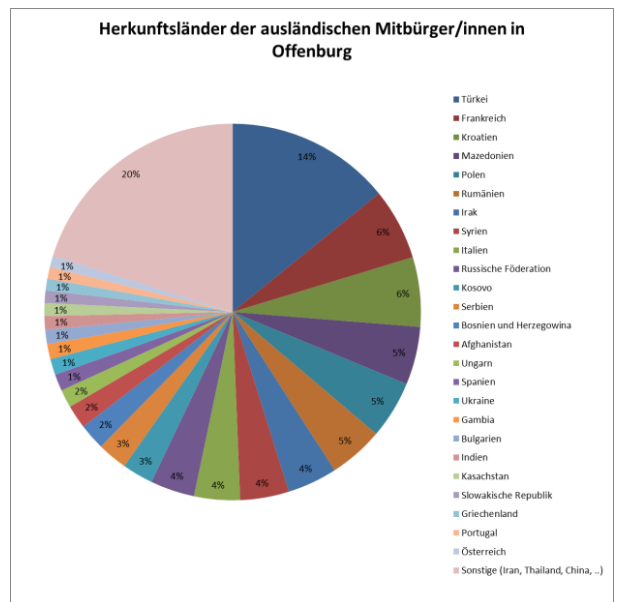
Die Flüchtlingssituation der vergangenen Jahre sowie die insgesamt steigende Zahl an ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Offenburg prägte auch 2016 die Arbeitssituation des **Ausländerbüros** und führte dort zu einem stetig wachsenden Arbeitsaufkommen. Durch das im August 2016 beschlossene Integrationsgesetz kamen weitere Aufgaben - hier insbesondere die Wohnsitzauflage - auf die Mitarbeitenden des Ausländerbüros zu.



Dies führte dazu, dass wir bereits kurz nach dem Umbau und der Wiedereröffnung des Ausländerbüros weitere organisatorische Maßnahmen wie z.B. Einrichtung eines weiteren Arbeitsplatzes und gezielte Kundensteuerung durch Terminvergabe durchführen mussten. Zur Kompensation dieser zusätzlichen Mehrarbeit und der Aufrechterhaltung unserer Dienstleistungen wurden im Rahmen der Budgetmöglichkeiten weitere **zeitlich befristete 1,5 Stellen** geschaffen. Das gesamte Team des Ausländerbüros hat unter hoher Belastung und unter permanentem Druck während des gesamten Jahres seine Aufgaben erledigt.

Im Zuge der Vorkommnisse vom Neujahr 2016 in Köln, nahmen im Sachgebiet **Gewerbe, Sicherheit und Ordnung** die beantragten kleinen Waffenscheine massiv von 18 in 2015 auf 124 in 2016 zu. Im ähnlichen Maße stieg auch die Zahl der zu überprüfenden Mitarbeiter von ortsansässigen Bewachungsunternehmen von 46 auf 477 Personen an. Die Anzahl der durchgeführten Zwangsräumungen sind im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, von 31 auf 27 Fälle. Ein Teil der zwangsgeräumten Personen musste zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in einer kommunalen Notunterkunft untergebracht werden. Die Zahl der zeitgleich durch die Stadt Offenburg in Notunterkünften untergebrachten Personen lag 2016 bei bis zu 150 Personen. Davon war etwa die Hälfte in eine Gemeinschaftsunterkunft eingewiesen, die andere Hälfte im Familienverband in einer Einzelunterkunft. Generell ist festzustellen, dass die derzeitige Situation durch die Anschlussunterbringung von Asylantragstellenden angespannt ist und bereits in 2016 erste Personen und Familien aus diesem Personenkreis untergebracht werden mussten.

Im **Standesamt** war insgesamt eine weitere deutliche Fallzahlensteigerung zu den Vorjahren, insbesondere im Bereich der Geburten zu verzeichnen. Dabei ist nicht nur ein Anstieg der Geburtszahlen an sich in Offenburg zu erkennen, sondern der Prüfungsumfang durch Geburten von Flüchtlingsfamilien hat sich deutlich verstärkt.



Außerdem können viele Eltern - unabhängig von der Staatsangehörigkeit - zum Zeitpunkt der Geburt nicht alle notwendigen Unterlagen für die Beurkundung vorlegen. Zur Hilfestellung und weiteren Serviceorientierung wurde ein mehrsprachiger Informationsflyer entworfen, um werdenden Eltern bereits während der Schwangerschaft die Möglichkeit zu geben, die erforderlichen Dokumente für die Beurkundung zu besorgen. Dieser Flyer liegt bei Frauenärzten, Hebammen, in der Klinik usw. aus.

Seit Juni 2016 wird der Mehrzweckraum des Stadtteil- und Familienzentrums Innenstadt einmal im Monat in einen Trausaal verwandelt. Damit wird der gestiegenen Nachfrage nach einem Trauzimmer, das Raum für zahlreiche Gäste bietet, Rechnung getragen. Im neuen Trausaal sind Trauungen mit bis zu 100 Gästen möglich.

Zusätzlich wurde der Internetauftritt des Standesamts überarbeitet und mit Bildern aufgewertet.

